

ZUKUNFTSAFFIN

Pionier in puncto vernetztes Leben: Klaus D. Krebs mit einem Modell seines Smart-City-Projektes Future Living Berlin

Wie entstand die Idee zu Future Living Berlin? Mich wunderte, dass über das Thema Smart Living seit Jahren geredet wurde und die Verbreitung trotzdem so gering war. So entstand die Idee, die Technologien umfassend anzuwenden. Das Projekt ist in drei Bereiche aufgeteilt: „Future Living Wohnen“, die Erklärfläche „Future Living Dialog“ und die temporären „Future Living Boarding Houses“.

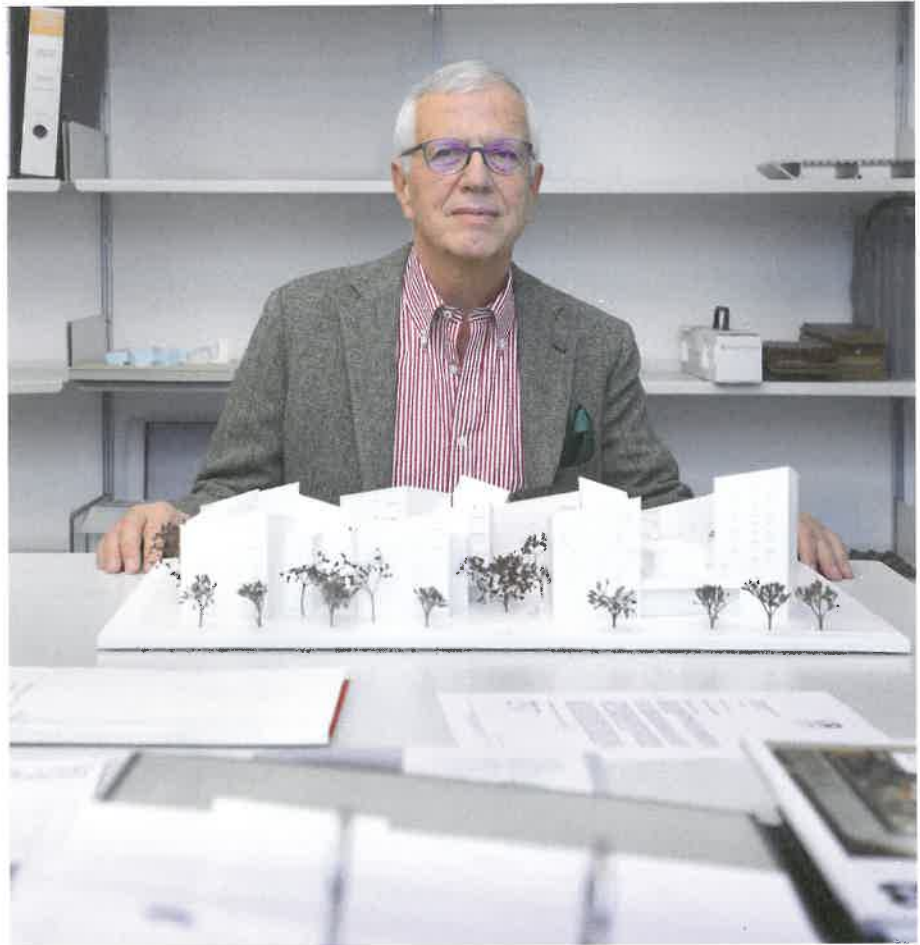
Welche Partner sind mit an Bord?

Panasonic versorgt das Quartier unter anderem mit Solarzellen und Daimler mit E-Mobilen, die von den Mietern gebucht werden können. BSH Hausgeräte liefert Geräte für die Wohnungen, Schindler Aufzüge ein spezielles Zugangssystem und Techem ist als Energiedienstleister dabei.

Ist das Projekt wirklich etwas für Jung und Alt?

Wenn beim Betreten der Wohnung automatisch das Licht und die Musik angehen, begeistert das junge Menschen – aber eben nicht nur. Solche Funktionen sind bei uns übrigens vorprogrammiert, können aber individuell verändert werden. Wir möchten mit dem Projekt außerdem demonstrieren, dass ältere Menschen mithilfe von Smart-Home-Technologien lange selbstständig in ihren Wohnungen bleiben können.

Sie selbst leben mit Alexa ... Ich wollte die Technik, die wir einbauen, ausprobieren, zu Hause und im Büro. Alles sollte ohne große Herausforderungen funktionieren, und die einfachste Form der Anwendung ist in meinen Augen eine Sprachsteuerung. Abends im Bett nicht mehr aufstehen zu müssen, sondern nur noch Alexa Bescheid zu geben, überall das Licht auszuschalten, finde ich toll.



KLAUS D. KREBS

DER WOHNVISIONÄR

Der Architekt entwickelt, plant und errichtet derzeit am Hochtechnologiestandort Berlin-Adlershof das Wohnquartier Future Living Berlin. Ab Mitte 2019 sollen in dem generationsübergreifenden Smart-City-Vorzeigeprojekt Studenten, Singles, Familien und Senioren das Wohnen der Zukunft erleben können. Alle 69 Wohnungen sind auf dem neuesten Stand der Technik – vernetzt, nachhaltig und für jeden zugänglich

MEINE PERSÖNLICHEN TIPPS

La Cascina der vermutlich beste Italiener in Berlin – schon seit über 35 Jahren immer am selben Standort dieselbe Qualität, *Delbrückstraße 28, 14193 Berlin*. **Hotspot** chinesisches Restaurant, dessen Inhaber ein absoluter Riesling-Experte ist. In dem eher schmucklosen Laden treiben sich Leute wie Joschka Fischer rum, *Eisenzahnstraße 66, 10709 Berlin*, www.restaurant-hotspot.de. **Berliner Philharmonie** Das Gebäude von Hans Scharoun ist nach wie vor unerreichbar. Für mich hat die Philharmonie den schönsten Konzertsaal der Welt, die Philharmoniker sind ein Spitzenorchester – immer wieder ein Hochgenuss, *Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin*, www.berliner-philharmoniker.de.